

AutorIn: SynGon

Quelle: <http://abundanthope-deutschland.de/KT>

Die Kosmische Tagesschau ist ein Dienst von AbundantHope Deutschland.  
Diese Nachricht wurde von Eve versendet.

Wer sich mal die Palette durchliest sieht, dass praktisch das komplette Standard Supermarktangebot verseucht ist.

Liebe Freigeister !

(...) Achtung: es gibt weder in irgendeiner bisherigen "E-Nummern Liste"  
noch in wiki diese hier dargestellte Brisanz...

—EU-weit (weltweit) deklarationsfrei gestelltes Plastik in der Nahrung

(PVP: Polyvinylpyrrolidon – E1201, vielfältige, phantasievolle Handelsnamen:

Povidon, Kolidon, Peridon, Copovidon, & PVPP:Polyvinylpolypyrrolidon-E1202)

welches durch mittlerweile erfolgtem produktions- u. Verfahrenstechnologischen

Fortschritts bspw. unter Aziditätserhöhung vernetzungs- und zu

längerkettigen Molekülen verkettungsfähig reagieren kann -

siehe hierzu die überall in unverständlichem Überfluß den Nahrungsmitteln beigegefügte,

aus genmanipulierten Aspergillus Niger-Stämmen (Schwarzsimmel)

synthetisierte Zitronensäure...!,

...und ab einer Molekülgröße über 20.000 Dalton

nicht mehr aus dem Körper ausgeschieden werden kann.

Der einstmals ironisch-provokativ gemeinte Spruch aus den 1980ern

"Plastic food for plastic people" gewinnt hiermit an erschreckend brisanter Wahrheit !

»Polyvinylpyrrolidon ist ein Polymergemisch aus synthetischem Kunststoff, welches 1940,

im 2. Weltkrieg, entwickelt wurde, in der deutschen Armee verbreitet als Plasmaersatz zum Einsatz kam und in der Literatur als Periston oder Kollidon bezeichnet wurde

(Hecht, 1943). Polyvinylpyrrolidon kann im Körper nicht abgebaut werden,

da entsprechende Enzyme nicht vorhanden sind.

Infolgedessen ist die intrazelluläre Speicherung irreversibel.

Daher wirkte sich bei diesem Blutplasmavolumenersatzmittel die in tierexperimentellen

Studien festgestellte permanente Speicherung in der Niere („Kolloidonnire“) und in Zellen des retikulo-endothelialen Systems (RES) verschiedener Organe nachteilig aus (Heinlein, 1958).

Diesen Erkenntnissen folgend, verlor PVP bei Entwicklung von Alternativen bereits in den 1950er Jahren zunehmend an Bedeutung in der klinischen Praxis.«

zitiert aus pdf.Dokument:

"Hydroxyethylstärke (HES) im Urin nach Mehrfachinfusion von HES (450/0,7)

Physiko-chemische Veränderungen der Substanzcharakteristika einer hochsubstituierten, hochmolekularen HES"

Dissertation zur Erlangung des Doktorgrades der Medizin des Fachbereichs Medizin der

Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main

Vorgelegt von Alexander Lesch aus Köln

Frankfurt am Main 2003

1.2. KOLLOIDALE PLASMAERSATZMITTEL ..... 3

1.2.3 Polyvinylpyrrolidon (PVP) ..... 4

>> »PVP Einlagerungskrankheit«

Neuer Name: >> »Morgellons«

ich spreche aus eigener Erfahrung, daß hier eine Beziehung besteht. (sh. weiter unten)

Die wohl engagierteste und beste Medizinerin auf dem Gebiet, Dr. Hildegard Staninger, hat sich nach ihren eigenen bahnbrechenden Recherchen mit nur schwer anmietbarem Analysegerät, seit

2008 weitgehend aus dem offiziellen Forengeschehen und oftmaligen Radiosendungsauftritten ("rense.com") und bspw. "morgellons.org" komplett zurückgezogen.

Warum ?

unter der Adresse [http://www.thedoctorsdoctor.com/diseases/pvp\\_storage\\_disease.htm](http://www.thedoctorsdoctor.com/diseases/pvp_storage_disease.htm)

ist eine (sehr kompakte..) Sammlung weltweit seit Jahrzehnten konstatiertes medizinischer

Fälle, bei denen die PVP-Substanz in medizinisch äußerst problematischer Weise

im menschlichen Körper interagiert:

1) Knochenzerstörung, Hautbildungsfehler, Arthritis, Polyneuropathy Patienten Fall in Taiwan,

- Amerikanisches Hämatologisches Journal, 1998 januar

2) Fünf Patienten mit Hautbildungszerstörung – Amerikanisches Chirurgisch-Pathologisches Journal, 1997 November

3) 58-Jähriger nach Magenresektion, Gewebe komplett eingelagert mit PVP;  
– Pathologie Journal, 1988, Januar

4) elektronenmikroskopisch ersichtliche PVP-Einlagerungen in Gewebeproben von Haut- Muskel- Knochen- und Leber-Gewebe bei Patienten –  
Journal Acta Pathologie Microbiologie, Scandinavia 1976

5) Hauteinlagerungen, nie zuvor gesehene "mimicking cheilitis granulomatosa"  
– Journal für HautPathologie, 2006

6) 14 Patienten mit PVP-Einlagerungs-Histiocyten,  
- Amerikanisches Journal für Chirurgische Pathologie, 1984 Juni

7) 24jährige Frau mit basophilen und histochemischen PVP-Einlagerungen im Bauchgewebe  
– Israelisches Journal medizinischer Wissenschaft, 1975 Oktober  
...und eine nette Konklusion: "No effective treatment" – Keine Behandlungsmöglichkeit.

Dr. med. Dipl.Chem. Wolfgang Jung, Facharzt für Allgemeinmedizin, Umweltmedizin,

Diabetologie Diplom-Chemiker vom 20.11.1979 an der RWTH Aachen;

Synthese eines Reagenses zum Sukzessivabbau von Polyethylenterephthalat  
Staatsexamen: 10.05.1985 Koblenz Approbation: 22.05.1985

durch das Landesamt für Jugend und Soziales Rheinland-Pfalz in Mainz

Promotion: 23.05.1995 Universität des Saarlandes Homburg;

"Polyvinylpyrrolidon-Krankheit – eine Übersicht mit neuer Kasuistik und  
klinischer Nachuntersuchung"

FA Allgemeinmedizin: 15.03.1996 Bezirksärztekammer Koblenz  
Zusatzbezeichnungen: Umweltmedizin 05.11.1997 und Diabetologie 25.09.2002

(beide BÄK Koblenz)

Diabetologe (DDG) 15.01.1997 Karlsburg

Mitglieder der Kassenärztlichen Vereinigung Koblenz, Emil-Schüller-Strasse 14-16,

56073 Koblenz, <http://www.kvkoblenz.de>

und Bezirksärztekammer Koblenz, Emil-Schüller-Strasse 45, 56068 Koblenz,

<http://www.aerztekammer-koblenz.de>

Berufsordnung für die Ärztinnen und Ärzte in Rheinland-Pfalz:

<http://www.laek-rlp.de/Download/berufsordn.pdf>

Trotz diesen vielfachen Erkenntnissen aus der medizinischen Praxis ist seit den 1960er Jahren ein irrationaler, immenser Zuwachs in variantenreichster Art der Verwendung von PVP & PVPP zu verzeichnen.

Dagegen anzutreten, gleicht wohl einer Hydra den Kopf abschlagen zu wollen,

Tretminen zu gefährden. Einer international operierenden, organisierten

Nahrungsmittelfamilie entgegenzutreten.

Der menschliche Körper nimmt die Substanz auf dreierlei Arten auf:

-oral (Nahrung, Medikamente...)

-dermal/cutan (Cremes, Lotions)

-ad inhalationem / Atmung (Haarsprays, neue, "geheime" Additive der Flugzeugtreibstoffe ??

Rußweissener, Transparenzener...??)

\* Als Hilfsstoff in der pharmazeutischen Industrie.

Es dient in Medikamenten, speziell Tabletten und Dragees,

in der Regel als Bindemittel und kann die Freisetzung des Wirkstoffs in den

Körper steuernd beeinflussen.

Die quervernetzten Produkte steuern den zeitlichen Zerfall der Tablette als "Aufsprengmittel"

und retardierendes Moment (verzögerte Wirkstofffreisetzung, Depotwirkung).

Film coatings agent in pharmaceutical Industry.

Jedoch einzig noch bei Medikamenten herrscht die für den Konsumenten ja eigentlich selbstverständliche Deklarationspflicht:

diejenigen, die vor Schmerzen geplagt, welche die PVP-Einlagerung in Gelenke begleiten, zu Medikamenten wie Taxofit, Voltaren uvam als Linderung greifen,

haben jedoch allermeist nicht die allerleiseste Ahnung,

daß gerade hier mit einem Füllhorn an PVP gearbeitet wird,

das ja gerade die zu beseitigenden Probleme ursächlich bedingt :

Ihr Arzt hat Ihnen VOLTAREN 50 mg – Filmtabletten verordnet,

um Ihre Schmerzen zu lindern und Ihre Entzündung zu hemmen.

Er hat VOLTAREN 50 mg – Filmtabletten als das für Sie und Ihre Krankheit geeignetste Arzneimittel ausgewählt.

Sicherlich hat er Ihnen auch Empfehlungen dazu gegeben.

Darüber hinaus erfahren Sie mit dieser Gebrauchsinformation Wichtiges über Ihr Medikament.

#### GEBRAUCHSINFORMATION

50 mg – Filmtablette □ VOLTAREN n

Wirkstoff: Diclofenac-Natrium

Z.Nr. 1-16506

WAS IST IN VOLTAREN 50 MG – FILMTABLETTEN ENTHALTEN?

1 Filmtablette enthält: Diclofenac-Natrium 50 mg,

Hilfsstoffe: kolloidale Kieselsäure, mikrokristalline Cellulose, Laktose, Magnesiumstearat, Maisstärke, Polyvinylpyrrolidon, Natrium-Carboxymethyl-Stärke, Hydroxypropylmethylcellulose, Glycerin-polyethylenglycoloxystearat, gelbes Eisenoxid (E 172), Talk, Titandioxid (E 171), Methacrylsäure-Copolymer, Polyethylenglycol 8000, Simethicon-Emulsion.

Hierbei komplett verschwiegen wird jedoch sämtliches bereits vorhandenes medizinisches

Wissen über die zelluläre Gewebeinteraktion von PVP !

Einige Pharmakologische Wirkstoff-Formulierungsbeispiele in Medikationen,

irgendwo auf der webseite von BOEHRINGER INGELHEIM PHARMA KG:

A) Tabletten: pro Tablette Wirkstoff 100 mg Milchzucker

140 mg Maisstärke 240 mg Polyvinylpyrrolidon 15 mg Magnesiumstearat  
5 mg ad 500 mg Der feingemahlene Wirkstoff, Milchzucker und ein  
Teil der Maisstärke werden miteinander vermischt. Die Mischung wird gesiebt,  
worauf man sie mit einer Lösung von Polyvinylpyrrolidon in Wasser befeuchtet,  
knetet, feuchtgranuliert und trocknet.,,,,

B) Tabletten: pro Tablette Wirkstoff 80 mg Maisstärke 190 mg Milchzucker  
55 mg Mikrokristalline Cellulose 35 mg Polyvinylpyrrolidon  
15 mg Natrium-carboxymethylstärke 23 mg Magnesiumstearat  
2 mg ad 400 mg Der feingemahlene Wirkstoff, ein Teil der Maisstärke,  
Milchzucker, mikrokristalline Cellulose und Polyvinylpyrrolidon  
werden miteinander vermischt.,,,,

C) Dragées: pro Dragée Wirkstoff 5 mg Maisstärke 41,5 mg Milchzucker  
30 mg Polyvinylpyrrolidon 3 mg Magnesiumstearat 0.5 mg 80 mg  
Der Wirkstoff, Maisstärke, Milchzucker und Polyvinylpyrrolidon werden gut gemischt  
und mit Wasser befeuchtet.,,,,

In dem meisten rezeptiv verabreichten oralen Kontrazeptiva ("Die Pille"),  
die weltweit von Millionen Frauen oftmals Jahrzehnte hindurch konsumiert werden,  
herrscht das einlagerungsfähige PVP/PVPP ebenfalls vor:

Bspw. bei Schering Triregol sowohl als inertes Aufsprengmittel als auch als Dragee-  
Überzugsfilm....

## 6. PHARMAZEUTISCHE ANGABEN

### 6.1 Liste der sonstigen Bestandteile

Rosafarbene Tabletten:

Kern: Hochdisperses Siliciumdioxid, Magnesiumstearat, Talkum, Maisstärke, Lactose-Monohydrat;  
Überzug: Hochdisperses Siliciumdioxid, Talkum, Carmellose-Natrium, Povidon K30, Macrogol  
6000, Copovidon K28, Calciumcarbonat, Saccharose, rotes Eisenoxid (E 172), Titandioxid (E 171).

Weißer Tabletten:

Kern: Hochdisperses Siliciumdioxid, Magnesiumstearat, Talkum, Maisstärke, Lactose-Monohydrat;  
Überzug: Hochdisperses Siliciumdioxid, Talkum, Carmellose-Natrium, Povidon K30, Macrogol  
6000, Copovidon K28, Calciumcarbonat, Saccharose,  
Titandioxid (E 171).

Ockergelbe Tabletten:

Kern: Hochdisperses Siliciumdioxid, Magnesiumstearat, Talkum, Maisstärke, Lactose-Monohydrat;  
Überzug: Hochdisperses Siliciumdioxid, Talkum, Carmellose-Natrium, Povidon K30, Macrogol 6000, Copovidon K28, Calciumcarbonat, Saccharose, gelbes Eisenoxid (E 172); Titandioxid (E 171).

<http://www.pharmazie.com/graphic/A/34/1-26934.pdf>

und auch bei allen anderen...

<http://www2.evidence.nhs.uk/search?q=logynon&am=%5B%7B%22psn%22%3A%5B%22%2007%20obstetrics%2C%20gynaecology%2C%20and%20urinary-tract%20disorders%20%22%5D%7D%5D>

...und wie allen vorab gezeigten medizinischen Erkenntnissen zum Trotz, auch hier:

<http://pte3.presstext.com/news/990108007/neues-brustimplantat-entwickelt/>

Neues Brustimplantat entwickelt

Alternative zu umstrittenem Silikongel

Das körperverträgliche (!) Polyvinylpyrrolidon (PVP) dient als Füllung für die Implantate,

die von Novamedical Products in Monheim entwickelt wurden. Das Grundmaterial

Polyvinylpyrrolidon wird bereits seit Jahren als Trägersubstanz für Arzneimittel verwendet.,,,  
....wird auch das Gel vom Körper auf natürlichem Wege über die Nieren ausgeschieden. ....

sowie

- \* Verwendung in Augentropfen gegen 'trockenes Auge'.

- \* Kontaktlinsenmittel

- \* In der Notfallmedizin verwendete man es früher als sogenannten Blutplasmaexpander,

in Taiwan und anderen südostasiatischen Ländern bis heute.

- \* Als Iod-Lösung (Handelsname Betaisodona®) hat sich PVP-Iod, das zu den Iodophoren

zählt, in der medizinischen Wundbehandlung durchgesetzt.

Die beiden weltweit größten PVP/PVPP Hersteller DowChemicals und BASF lassen ausschließlich gewerbliches Fachpersonal an ihre Internetpräsenzen, nicht jedoch der drittgrößte Hersteller, unser chinesischer Freund, die Nanhang Industrial Co.,Ltd. (is the largest PVP's manufacturer in China, and also the 3rd largest in the world.)

<http://www.nhpvp.com/PVP-K-e.html>

2. Teil:

PVP wird wie ein Polysaccharid eingesetzt, ist aber keines. Das Molekulargewicht

liegt im Bereich zwischen 10000 und 360'000 Dalton.  
(nochmal: ab 20'000 erfolgt unumkehrbare Gewebeeinlagerung !)

Es ist sowohl in Wasser als auch in organischen Lösungsmitteln gut löslich.

Die Viskosität der Lösung hängt jeweils auch vom Molekulargewicht ab.  
Mit phenolischen Verbindungen bildet PVP unlösliche Komplexe, wodurch es sich hervorragend

für die Filtration eignet. Es wird deshalb bei der Klärung von Bier, Wein und Fruchtsaft  
eingesetzt, um unerwünschte Anthocyanogene, Catechine und Flavone zu entfernen.

Der Vorteil des PVP ist dabei, dass die extrahierten Polyphenole (Gerbstoffe)

mit Natronlauge wieder entfernt werden können. Eine nachfolgende Säurebehandlung

und Spülung macht das PVP wieder verwendbar.

PVP dient ausserdem als Binde- und Verdickungsmittel sowie als Stabilisator

beispielsweise bei Vitaminen. Es wird als Zusatzstoff mit der E-Nummer 1201a deklariert.

Polyvinylpolypyrrolidon (PVPP) trägt die Nummer 1201b und wird als Filterhilfsmittel benutzt.

Die Neigung zur Filmbildung öffnet für PVP das weite Feld von Schutzüberzügen

beispielsweise bei der Löslichkeitsverbesserung und Aromafixierung

bei Kaffee- und Teepulvern.

[http://www.foodnews.ch/x-plainmefood/20\\_lebensmittel/PVP.html](http://www.foodnews.ch/x-plainmefood/20_lebensmittel/PVP.html)

\* Löslichkeitsverbesserung und Aromafixierung bei Kakao- Kaffee- und Teepulvern

Das Aufkommen der Instant Trockenpulvermilche, Kakaos, Löskaffees (Nesquick)

Kaffeeweisser(..!) ab Ende der 1960er Jahre ist unweigerlich mit der PVP-Verquickung  
korreliert !

\* In Lebensmitteln wird es vor allem als Binde- und Verdickungsmittel, Flockungsmittel,  
Trägerstoff, Stabilisator und Überzugsmittel verwendet.

Es ist in der EU als Lebensmittelzusatzstoff der Bezeichnung E 1201/E1202 ohne

Höchstmengenbeschränkung für Nahrungsergänzungsmittelpillen/-dragees zugelassen.

# Wird häufig nicht gekennzeichnet, da E1201 "nach der Anwendung" wieder entfernt wird.

Im Wein und Bier wird es unter der Bezeichnung »technischer Hilfsstoff« zur Reinigung (=Hefeabfilterung) genutzt und muss daher nicht auf dem Etikett stehen.

\* Bindet unerwünschte Trübstoffe bei der Wein- und Bierherstellung (Flockungsmittel).

Die ach so gesunde, die ganzen 1970 und -80er Jahre hindurch als Jungbrunnen propagierte "Bierhefe" wird durch PVPP-Filter vom Bier getrennt, vermag jedoch hernach nichtmehr von diesem PVPP einigermaßen kostengünstig chemisch getrennt werden.

Früher war selbiger Filterprozeß durch die Natursubstanz Kieselgur bewerkstelligt worden, die Bierhefe als solche dann jedoch nicht mehr handelsfähig..,

Irgendwann Mitte der 1990er ist der Bierhefe-Spuk plötzlich (bis heute unerklärterweise) beinahe gänzlich verschwunden, es gibt heutzutage genau aus diesem (medizinisch verschwiegenen) Grunde beinahe keine Bierhefe als Einzelprodukt für Humannahrungsmittel mehr.

Als Hefeextrakt ist sie jedoch immernoch in beinahe sämtlichen Instant Suppen/Saucen und Convenienceprodukten uvam. hochgradig vertreten.

Ich habe vor Jahren beim einzigen mir dzt bekannten noch praktizierenden Anbieter,

Heirler-Cenovis, per E-mail angefragt, und folgende Antwort erhalten:

Sehr geehrte Frau x,  
wir bedanken uns für Ihre Anfrage und möchten hierzu wie folgt Stellung nehmen:

1. Die Bierhefe wird in dickflüssiger Form angeliefert.
2. Wir können nicht ausschließen, dass die Filter Polyvinylpyrrolidon (E1202 und E1201) enthalten können.
3. Cenovis Bierhefe-Produkte bestehen zu 100% aus reiner, natürlicher Bierhefe. Diese entsteht beim Bierbrauen. Blablabala, Die Blablabala, Bierhefe Blablabala, Blablabala, Flocken ist der Herstellungsprozess genau der gleich Blablabala, uns freuen, Ihnen hiermit ausreichen (sic!) weitergeholfen zu haben und wir wünschen Ihnen noch einen schönen Tag.

Blablabala, Blablabala,

Mit freundlichen Grüßen  
HEIRLER CENOVIS GMBH

entlarvend ehrliche rhetorik:  
....wir können.....können !.....

Meine darauf aufbauende, weitere Frage:  
"Möglicherweise ist es ihnen ja sogar möglich, mir ansatzweise zu beschreiben,

wie (bzw. ob überhaupt)  
und wodurch die Bierhefe vom PVP-Filterstoff wieder getrennt wird ??  
Geschieht das bereits in den jeweiligen Brauereien ?"

ist leider bis heute unbeantwortet geblieben.....  
Bezeichnenderweise.

Als Tierkraftfuttermittel ist diese "wertvolle" Bierhefe jedoch bis heute gang und gäbe  
und EU-weit ohne Einschränkungen gebräuchlich:

Da PVP/PVPP sich erwiesenermaßen auch in Tiergewebe einlagert:

Wird denn das bei der lebensmittelrechtlichen Fleischanalyse überhaupt untersucht ??  
Das zu recherchieren war mir bis jetzt noch nicht möglich....

Ich meine: NEIN, es ist ja "zulässig" und wegen fröhlichem

Anbieter-Wirtschafts-Wettbewerb-Einbussenschutz rechtskonform,

als Konsument plastikeingelagertes Fleisch essen zu dürfen.....  
Das macht dann auch diesen "speziellen" Geruch beim Braten/Grillen,

wenns mit einem mal unbegreiflicherweise nach verbranntem Kunststoff duftet...  
wahrscheinlich deswegen auch die seit Jahren tolle Warnung,

Grillen/Braten und Frittieren wäre nach jahrtausende alter Praxis

aufeinmal DERMASSEN KREBSERREGEND und zu vermeiden ??!

\* Acceptable Daily Intake:Up to 50 mg/kg bodyweight

\* Dietary restrictions: None, E1201 can be used by all religious groups,

vegans and vegetarians.

E1201 und E1202 sind erst 1998 mit der EU-weiten Angleichung des Lebensmittelrechtes in Deutschland zugelassen worden.

In Nahrungsergänzungsmitteln in Form von Dragees und Komprimaten, (als technischer Hilfsstoff) in der Getränkeindustrie.

Eine Deklaration ist nicht vorgeschrieben. Auch in Cremes, Festigern, Haarsprays und Klebstoffen. Kann Aromen binden.

Muss nicht deklariert werden. Gilt als ungefährlich.

\* Bei Color-Waschmitteln soll PVP als Farbübertragungsinhibitor beim Waschvorgang die Übertragung von Farbstoffen auf andere

Textilien verhindern.

\* Es wird in Shampoos als Verdickungsmittel, in Haarsprays und in Zahnpasten eingesetzt.

\* In Klebstoffen alter Briefmarken und Briefumschlägen enthalten.

\* In Klebstiften (Glue sticks) und Schmelzklebern (Hot melt) – schmeckt vanilloid süß,

siehe Bailys, Zuckerliköre....

...die wir ganz gedankenlos Jahrzehnte hindurch abgeleckt haben.....

\* Als Spezialhilfsmittel zur Herstellung von Batterien, Keramik, Glasfasern,

Ink-Jet-Tinten und -Papier.

\* Als Emulgier- und Dispergiermittel in Lösungspolymerisationen

\* Als Präparations- und Konservierungssubstanz, bspw. Entomologie (Insektenpräparation)

\* Zur Konservierung organischer Feuchtbodenfunde (Luviskol K 30)

\* Als "Photoresist" zur Herstellung von Kathodenstrahlröhren (CRT)

\* Verwendung von wässrig basierten Metallabschreckbädern

\* Zur Herstellung von Membranen, wie Dialysefilter

\* Als Binde- und Komplexmierungsmittel in speziellen Agro-Anwendungen,

wie Saatgutbehandlung und –beschichtungen, Herbizid- und Insektizid-Formulierungen.

Ach ja wie nett, als Kleinkind leckte ich manchmal testenderweise den Staub auf Oberflächen,

und fragte die Eltern: Warum schmeckt denn der Staub so wie das Haarspray,

das Mutti immer frühmorgens versprüht ?

Jedes singular freischwebende Staubpartikel wird von den mittlerweile nanoskaligen

PVP-Aerosolen vollständig klebrig umhüllt und zum Absinken gebracht,

siehe "Kondensationskern", Wolken, CT...

Ad inhalationem, der Atem, die Lunge:

Im vergangenen Jahr begutachtete das BGFA eine 32-jährige Versicherte mit Verdacht auf eine Haarspray induzierte Lungenerkrankung.

Sie hatte von August 1991 bis Januar 1995 eine Lehre zur Friseurin absolviert.

Neben den üblichen Tätigkeiten im Friseurhandwerk, wie Blondieren,

Färben oder Dauerwellen, hatte sie in dieser Zeit regelmäßig auch Haarspray verwendet.

Sie gab an, seit rund zehn Jahren an meist trockenem Husten zu leiden,

Im Oktober 2005 führte der Arbeitgeber eine Aktionsveranstaltung durch, bei der – in relativ engen räumlichen Verhältnissen von rund fünf bis acht

Quadratmetern und schlechten Belüftungsverhältnissen – Opersänger frisiert wurden.

Dabei kam ausgiebig Haarspray zum Einsatz, so dass eine erhebliche Exposition bestand.

Insgesamt dauerte diese Aktion zwei Tage für jeweils mehr als acht Stunden.

Am folgenden Tag verschlechterte sich die Hustensymptomatik der Versicherten,

begleitet von Allgemeinsymptomen wie Abgeschlagenheit und Appetitlosigkeit.

Im Verlauf der nächsten Tage nahm die Schwächesymptomatik an Intensität zu,

es kamen Gliederschmerzen und vermehrte Schweißneigung hinzu.

Innerhalb eines Zeitraumes von vier Wochen nach der Exposition hatte sich die Symptomatik

derart verschlechtert, dass die Versicherte am Wochenende nur noch im Bett lag, um

dann am Montag wieder einigermaßen arbeitsfähig zu sein.

Chronischer unproduktiver Husten, Müdigkeit, Abgeschlagenheit, zunehmende

Belastungsdyspnoe sowie ein Gewichtsverlust von rund zehn Kilogramm innerhalb von zwei

Monaten führten im Februar 2006 zur stationären Aufnahme.

Im Krankenhaus war die Versicherte derart belastungslimitiert, dass der Toilettengang

nur noch mit Mühe möglich war.

Die stationäre Abklärung umfasste unter anderem eine Echokardiographie, eine Abdomensonographie, eine Spiroergometrie, Lungenfunktionstests sowie verschiedene immunologische Untersuchungen (unter anderem ACE, Interleukin-2-Rezeptor, Rheumafaktor, ANCA, ANA, DNS).

Nach einer bronchoalveolären Lavage ...dass bei der beruflichen Vorgeschichte der Versicherten mit 15-jähriger Tätigkeit als Friseurin von einer PVP-induzierten „Haarspraylunge“ auszugehen war.

Die Anamnese, das Beschwerdebild und die Untersuchungsergebnisse, die bei der Versicherten, mit 15-jähriger Tätigkeit als Friseurin, zu erheben waren, entsprachen den Diagnosekriterien des Krankheitsbildes „Haarspraylunge“.

Hohe Relevanz besitzt neben den Expositionsbedingungen die Histologie für die diagnostische Einordnung. Die Versicherte war Nichtraucherin.

Hinweise auf andere Ursachen einer exogen allergischen Alveolitis (EAA) (12) ergaben sich in den angeführten Untersuchungen nicht.

Auch wenn es für die Haarspraylunge kein spezifisches morphologisches Substrat gibt, sprach die Diagnose einer schwergradigen, chronisch-rezidivierend verlaufenden EAA mit bereits deutlichem Ab- und Umbau des Lungenparenchyms sowie kleinherdigen Arealen einer kryptogen organisierenden Pneumonie bei entsprechender Exposition mit hoher Wahrscheinlichkeit für ein Krankheitsbild im Sinne einer durch Haarspray verursachten Thesauröse, die nach der Berufskrankheitenverordnung

der exogen allergischen Alveolitis und damit der BK-Nr. 4201 zuzuordnen ist.

BGFA-Info 03/2007  
BGFA – Forschungsinstitut für Arbeitsmedizin der  
Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung  
Institut der Ruhr-Universität Bochum  
Bürkle-de-la-Camp-Platz 1  
44789 Bochum  
Telefon: +49 (0)234/302-4501

Fax: +49 (0)234/302-4505  
E-Mail: [bgfa@bgfa.de](mailto:bgfa@bgfa.de)  
Internet: <http://www.bgfa.de>  
ISSN 1612-9857

-oral (Nahrung, Medikamente...)

die Zucker- und Aromenbindungsfähigkeit, die cremestabilisierungseigenschaft macht das ganze PVP-Industriezeug evident:

Instant Trockenmilchpulver, InstantKartoffelpüree, PackerlDrinks, Instant Saucen,

InstantSchlagschaum(ParadiesCreme) InstantPuddings(haas,Oetker...)Instant Kakao

(Nesquik,Kaba,Benco,Suchard,Ovomaltine...)

Mon Cherie PocketCoffee,Nuts,Manja,MilkyWay,Raider,Twix,Bounty,Toffifee,Snickers,

Banjo,Nussini, Maltesers,RumCocosDragees,Schwedenbomben;Negerküsse,miniKüsse,

Kokoskuppel,DrageeKeksi,Bonbonieren,

flüssig-gefüllte,Mozartkugeln,Baumstämme, Cremeschnitten,

Creme gefüllte Schokoladen,SchokOvo, Riegeln, DanySahne,Puddings,

flüssig-Creme-gefüllte Bonbons, Nimm2,Wick,

Eiscremes, Langnese/Schöller,

Bierhefe/Hefeextrakt Aufstriche, vegetarisch,BabyInstantBreis,Instant

Milchzubereitungen,Gläßchen,Eckerlstreichkäsezubereitungen, Scheibletten,

Rahmaufstriche,Obstgarten, Instant

PackerlSuppen,Saucen,

Likör zubereitungen Baileys,SouthernComfort, Jägermeister,

BatidadeCoco,WodkaSchlehe,PinaColada,Eierlikör, OmasGeheimnis, Nußlikör,

Sahne-Creme-Liköre, Eiskreationen – Vienne, Eistorten,Cremissimo,

Magnum, Schaumeis, Nutella, Derivate -Nuß- Schoko Karamellaufstriche,

Nutoka,MilkyWay,Nougat-HaselnußCremes

Mozzarella (italienischer Käseskandal....was war denn hier wohl das die Form verleihende "Plastik"??)PizzaAnalogkäse

(nach dem Backofen immer noch die Form bewahrt habende winzige Käseriffelstückchen....?!)  
RedBull, CocaCola,EnergyBrausen,Schmelzkäsezubereitungen,Scheibletten, Toastkäse,

Brie, Camembert, Pizzakäse, Fruchtzwerge, Vanillecremekrapfen,

FertigeisTorten/(Coppentrath) Cremetorten, MilkaTender, Weihnachtsstollen,

Marzipan/PersipanStollen, MarmeladeLebkuchen-  
nöpfe,gefüllteKekse,Kindermilchschnitte,pengui,Country,Bueno,MaxiKing,hanuta,Knoppers,

/Derivate,Schnitten, Waffeln, Aufstriche Brunch,  
Philadelphia,MajonaiseSalate,Aufstriche,FruchtJoghurtDrinks,Frutella,Joghnic,.....

das alles verinnerlichend, hab ich meine Ernährung damals komplett auf bio/wenn geht Demeter,  
umgestellt.

Siehe da, die meine gesamte Hautoberfläche entsetzlich ergriffen habenden "Morgellons"  
verschwanden.

Die aus dem Metemchymprozeß mit PVP gebildeten, 1-2mm langen, nicht weiterwachsen  
könnenden stachelartigen unpigmentierten transparenten PVP-Pseudohärchen,die in der Haut  
steckenblieben,

ebenfalls: verschwunden.

Sobald ich ab und an ein Cola, ein Red Bull trinke, tritt dasselbe jedoch wieder auf, in  
dementsprechend "kleinem Ausmaß".

Tja,

Nestle Milupa Milumil versaut ihr Baby vorsorglich und nachhaltig mit:

- wasserlöslichem, verkettungs-u. reaktionsfähigem, in menschliches Gewebe einlagerungsfähigem  
und dann nicht mehr aus diesem entfernbaren, EU-weit deklarationsfrei gestelltem

Plastik = (Polyvinylpyrrolidon/Polyvinylpolypyrrolidon — PVP-PVPP/E1201-1202) als  
Haltbarkeitsverlängerer, als Aromenencapsulierer, als Instant-Trockenmilch-  
Löslichkeitsverbesserer;

- gesunden synthetischen Vitaminen – Ascorbinsäure, Thiamin, Niacin, Pantothenensäure, etc. etc.

- Synthetischen "Trigger"-Aromen wie Äthylvanillin, Erdbeer, Waldmeister  
Wohlgerüchen/Geschmäckern uvam., als lebenslänglich konsumunterstützend wirkende  
Konditionierungs-Bindung;

- Geschmacksverstärkern

- aus genmanipulierten Aspergillus Niger-Stämmen (Schwarzsimmel) synthetisierter  
Zitronensäure als "Säureregulator";

ich hoffe, es mag dem einen oder der anderen etwas aus dieser Recherche Dienliches

hervorgehen....

SynGon